Zur Wirbeltier-Fauna des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Von

Ed. Lampe,

Kustos des Naturhistorischen Museums der Stadt Wiesbaden.

Im Naturhistorischen Museum habe ich in diesem Jahre mit der Zusammenstellung der Säugetiere unseres Gebietes begonnen. Ein Teil derselben ist bis jetzt mit Unterstützung mehrerer Gönner zusammengebracht worden. Der grössere Teil, besonders die Fleder- und Spitzmäuse fehlen fast noch gänzlich. Wir richten deshalb an alle, welche Gelegenheit haben Säugetiere durch Fang oder Schuss zu erlegen, die Bitte, dieselben an das Naturhistorische Museum der Stadt Wiesbaden einzusenden. Besonders erwünscht sind von den Kleinsäugetieren die Fleder- und Spitzmäuse, alle Mäusearten sowie die Schläfer (Haselmaus, Garten- und Siebenschläfer). Weiter fehlen noch in der Sammlung: Edelhirsch, Reh, Fuchs, Dachs, Baum- und Steinmarder sowie Fischotter. Zur Verpackung der Kleinsäuger genügt zumeist ein Karton oder starkes Papier und können die so verpackten Objekte als Muster ohne Wert versandt werden.

Das Material soll weiter zur Aufstellung eines Verzeichnisses der in unserem Gebiet vorkommenden Tiere verwandt werden. Daher ist es höchst willkommen, wenn aus allen Teilen des Regierungsbezirks Wiesbaden Tiere in Anzahl eingesandt werden. Das Vorkommen der grösseren Säuger bitten wir durch schriftliche Mitteilung mit Angabe des Beobachters machen zu wollen.

Auch ist die Einsendung von Raub- und Wasservögeln, sowie selten vorkommenden Vögeln (Irrlingen) sehr erwünscht. Hierüber soll stets, wie umstehend, in diesen Jahrbüchern berichtet werden. Die Aufstellung eines Verzeichnisses der Vögel ist ebenfalls in Aussicht genommen.

1. Stercorarius parasiticus (L.).
Schmarotzerraubmöve.

Im Februar 1906 wurde ein junges Exemplar auf freiem Felde bei Miehlen, Kreis St. Goarshausen, von Herrn C. van der Heydt erlegt und befindet sich in dessen Besitze[1]). Zuletzt beobachtete Hartert, Journal für Ornithologie, 35. Jahrgang, 1887, p. 269, diesen seltenen Gast bei Geldern, Rheinprovinz.

2. Somateria mollissima (L.).
Eiderente.

Herr W. Russert, Präparator in Laufenselden, teilte mir am 2. Dezember 1909 mit, dass er ein junges ♀ dieses nordischen Vogels, welcher am 28. November auf der Lahn bei Steeden (Oberlahnkreis) von Herrn Förster Hermann Fehler erlegt worden war, zum Ausstopfen erhalten habe. Auf meine Bitte hat in dankenswertester Weise Herr Fehler diesen bei uns seltenen Vogel unserem Museum überlassen und spreche ich Herrn Fehler auch an dieser Stelle meinen besten Dank aus.

3. Ciconia nigra (L.).
Schwarzer Storch.

Von Herrn C. van der Heydt in Miehlen wurde in der zweiten Hälfte des September 1909 abends auf dem Nachhauseweg ein junger schwarzer Storch an einem Forellen-Waldbächlein erlegt. Auch dieser Vogel befindet sich in dem Besitze des Herrn van der Heydt.

4. Ardea purpurea (L.).
Purpurreiher.

Von dieser Art wurde ein ziemlich altes Exemplar von Herrn van der Heydt am Forellen-Waldbächlein bei Miehlen an der gleichen Stelle, wo der schwarze Storch geschossen wurde, im Juni 1904 erlegt und befindet sich ebenfalls im Besitze des genannten Herrn.

5. Tetrao medius (Meyer).
Rakelhuhn.

Ein stattliches ♂ dieses Bastards vom Auerhuhn und Birkhahn, wurde am 27. April 1902 auf dem Wölferlinger Kopf, Unterwesterwald,

[1]) Die Vögel, welche sich in dem Besitze des Herrn C. van der Heydt befinden, wurden von mir untersucht bezw. bestimmt.

von G. Sayn erlegt und ging durch Kauf von Herrn Karl Maternus in Maxsayn in den Besitz des Naturhistorischen Museums zu Wiesbaden über.

6. Bubo bubo (L.).

Uhu.

Dieser immer seltener werdende Brutvogel horstete auch im Jahre 1898 noch im Mühlbachtal bei Singhofen, Unterlahnkreis. Herr van der Heydt in Miehlen erhielt im oben angegebenen Jahre einen jungen Vogel von dort, welchen er mehrere Jahre lebend hielt. Seit dieser Zeit wurde kein Uhu dort mehr gesehen und gehört. Das ausgestopfte Exemplar befindet sich im Besitze des Herrn van der Heydt.

7. Nyctala Tengmalmi (Gm.).

Rauhfusskauz.

Ein im Besitze des Herrn W. Edling in Kloppenheim bei Wiesbaden befindliches Exemplar wurde daselbst im Dezember 1905 erlegt.

8. Dryocopus martius (L.).

Schwarzspecht.

Nach einer mir von Herrn Kgl. Forstmeister H. Behlen in Haiger zugegangenen Mitteilung kommt der Schwarzspecht jetzt auch wieder bei Haiger in ca. 4—6 Exemplaren vor. Ein ♂ ad. wurde am 24. 8. 1905 im Distrikt Kalteiche erlegt und von Herrn H. Behlen dem Naturhistorischen Museum zu Wiesbaden übergeben.

Herr Dr. F. Schöndorf beobachtete im Sommer 1908 ein Pärchen südlich bei Niedernhausen.

Gedruckt am 31. Oktober 1910.